

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. — Reklamen 30 Pfg. — Beilagen pro Laufzeit 20 Mark. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konturs ist jeder Rabatt bittig. — Plagiate werden nicht angenommen.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12743 — — Fernsprecher 108

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1,40 RM! im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Entschädigung.

Nr. 115.

Montag, 19. Mai 1930.

33. Jahrgang.

Young-Plan in Kraft

Paris, 17. Mai. Die Reparationskommission hat in ihrer Nachmittagsitzung am Samstag, an der der Vorsitzende der Kriegslastenkommission, Ministerialdirektor Ruppelt, teilgenommen hat, die im Haager Abkommen vorgesehene Feststellung, daß alle Vorbedingungen für die Intraffsetzung des Young-Planes erfüllt sind, getroffen. Die Reparationskommission hat daraufhin dessen feierliche Verkündung vorgenommen. Das heißt die Vertreter der Regierungen von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien und Japan haben um 6 Uhr das Protokoll unterzeichnet.

Räumungsbefehl!

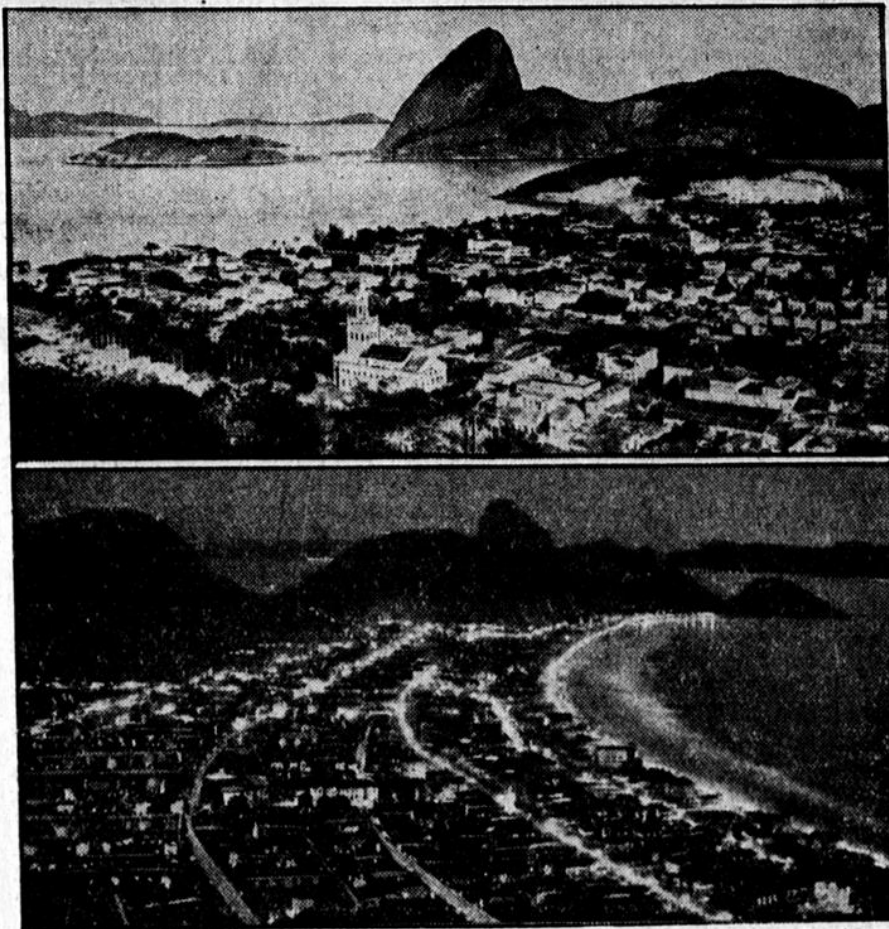
Paris, 17. Mai. Die französische Regierung veröffentlicht folgendes offizielles Communiqué:
Nachdem die Reparationskommission in ihrer heutigen Sitzung festgestellt hat, daß alle erforderlichen Bedingungen für die Intraffsetzung des Young-Planes erfüllt sind, und daß vor allem Deutschland der Internationalen Zahlungsbank das durch die Haager Abkommen vorgesehene Gesamtschuldenszertifikat ausgehändigt hat, hat Ministerpräsident Lardieu gemäß den Erklärungen, die die Regierung vor dem Parlament abgegeben hat, den Befehl gegeben, die dritte Rheinlandzone zu räumen.

Die beschleunigte Rheinlandräumung

Mit. Paris, 17. Mai. Der Außenpolitiker des „Matin“ erklärt zu den Besprechungen zwischen Briand und Dr. Curtius mit Bezug auf die Räumungsfrage, daß natürlich die deutsche öffentliche Meinung ein großes Interesse an der Festlegung des Räumungsdatums, das im Haag auf den 30. Juni festgelegt sei, habe. Befreiungsaktionen sind allenthalben im Reich vorgehen und die Deutsche Volkspartei hat beschlossen, am 4. Juli ihren Kongreß in Mainz abzuhalten und gleichzeitig dort den Grundstein für ein Streikemännchenmal zu legen, durch dessen Geschichte Politik es zuwege gebracht wurde, die Räumung der Rheinlande um fünf Jahre früher zu erreichen. Vom materiellen Standpunkte aus betrachtet, so meint der Artikelschreiber, sei es ohne Belang, ob die Räumung einige Tage früher oder später erfolgt, aber im Augenblicke, wo man eine Politik der Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland sucht — und ganz Europa empfiehlt diese Politik — ist es ganz natürlich, daß um jeden Preis die französischen Behörden den Gefühlen Rechnung tragen, die von Dr. Curtius ausgesprochen wurden. Briand werde daher seinen Kollegen, den französischen Kriegsminister auffordern, die Räumung möglichst beschleunigt durchzuführen. Hinsichtlich der Belange des Saargebietes seien in Genf sehr befriedigende Nachrichten über Verhandlungen zwischen Fernot und Herrn von Simson eingelaufen, die fortgesetzt werden.

Frachterhöhung bei der Reichsbahn zum 1. Juni d. J.

Mit. Elberfeld, 17. Mai. Wie die Reichsbahnverwaltung schon jetzt ihren Dienststellen bekannt gibt, werden die von den maßgebenden Stellen beschlossenen und genehmigten Tarifserneuerungen, die in der Hauptfache Erhöhungen, zum Teil auch Ermäßigungen bringen, zum 1. Juni 1930 zur Einführung gebracht. Es handelt sich in erster Linie um den Stückguttarif. Das Wertprinzip der Stückgutklassen 1 und 3 fällt fort. An dessen Stelle tritt das Gewichtsprinzip, das heißt, je höher eine Frachtfreileistung im Gewicht steht, desto billiger ist der Frachtfuß. Hiernach werden zu dem angegebenen Zeitpunkt Sendungen mit einem frachtpflichtigen Gewicht bis 1000 Kilogramm ausgerechnete Stückgutfrachten eingeführt und Frachtfüße für Sendungen mit einem frachtpflichtigen Gewicht von mehr als 1000 kg geändert. Gleichzeitig werden die Frachtfüße der Klassen A 5 und A 10 um ein Geringes herabgesetzt. Die Exportgutfrachten werden in den unteren Entfernungen um 20 Pfg. erhöht. Die Sätze für die mittleren Entfernungen bleiben unverändert. Die Mindestfracht beträgt künftig für gewöhnliches Exportgut 50 Pfg., für spezielles Exportgut 1 M., und für ermäßigtes Exportgut 50 Pfg. Die neuen Exportgutfrachtfüße werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Rio de Janeiro, das erste Ziel des Amerikafluges, bei Tag und bei Nacht.
Streckenkarte des Fluges.

„Graf Zeppelin“ zur Südamerika-Fahrt gestartet

Mit. Friedrichshafen, 18. Mai. Seit den frühen Morgenstunden herrscht in der Stadt reges Leben anlässlich des bevorstehenden Starts des Zeppelinluftschiffes zur Südamerika-Fahrt. Zahlreiche Fremde haben sich eingefunden, um dem Start beizuwohnen. Gegen 11.30 Uhr wurde das Luftschiff nochmals gewogen und große Mengen Lebensmittel, insbesondere Fleisch und Geflügel, an Bord genommen. Die Wetterlage ist günstig. Eine genaue Durchprüfung des ganzen Luftschiffes und der Motoren war im Laufe des Vormittags durch Dr. Edener vorgenommen worden.

Kurz nach 5 Uhr am Sonntagnachmittag erfolgte dann unter dem Jubel der Menschenmengen der Aufstieg. Der Flug dürfte wahrscheinlich durch das Rhodetal über Valencia führen. Die Ankunft in Sevilla erwartet man am Montag zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags, während der Start zum Amerika-Flug von Sevilla aus am Dienstagvormittag um 8 Uhr erfolgen dürfte. Man rechnet bis Pernambuco mit einer Flugdauer von 45 bis 48 Stunden und bis Rio de Janeiro mit weiteren 24 Stunden.

Die Landungsvorbereitungen in Pernambuco.

Mit. New York, 18. Mai. Wie aus Pernambuco gemeldet wird, ist die Aufstellung des Mastes zur Befestigung des Luftschiffes trotz des seit mehreren Tagen herrschenden strömenden Regens beendet. Die Anlage zur Nachfüllung der Gasvorräte des Luftschiffes ist sorgfältig geprüft und außerdem der Landungsplatz hergerichtet worden. Eine besonders erprobte Mannschaft, die für die Landungsmanöver eingeübt wurde, steht für die Ankunft des Luftschiffes zur Verfügung. Die Zeitungen beschäftigen sich eingehend mit dem Südamerika-Flug des „Graf Zeppelin“, und in der Bevölkerung herrscht große Begeisterung, sobald mit einem Massenandrang gerechnet werden muß.

Wann das Luftschiff zurückkehrt.

Mit. Friedrichshafen, 19. Mai. Wie von der Luftschiffwerft Zeppelin erklärt wird, nimmt man an, daß das Luftschiff am 8. oder 9. Juni wieder hier eintreffen wird, sobald die ganze Fahrt etwa 23 Tage in Anspruch nehmen dürfte. Ueber den jeweiligen Standort des Luftschiffes wird die Luftschiffleitung ständig Funkmeldungen nach Friedrichshafen geben.

Nach einer späteren Meldung überflog das Luftschiff gegen 7 Uhr Basel, und kurz nach 9 Uhr wurde das Luftschiff über französischem Gebiete gesichtet.

Ein vom spanischen König unterzeichneter Erlaß bestimmt, daß drei Jägerbataillone, ein Regiment Kavallerie und drei Batterien Artillerie sowie zwei Pionierkompanien aus Marokko nach Spanien zurückbeordert werden. Die Einschränkung der Kredite für Marokko beläuft sich bereits auf 8 1/2 Millionen Peseten.

Einäschung der Schuldverschreibungen.

Mit. Paris, 19. Mai. Die seinerzeit auf Grund des Londoner Abkommens ausgestellten Schuldverschreibungen der Serien A, B und C in Höhe von 132 Milliarden sowie die Schuldverschreibungen der Reichsbahn in Höhe von 11 Milliarden Goldmark sind am Sitz der Reparationskommission verbrannt worden. Der Verbrennung wohnten der französische Delegierte bei der Reparationskommission, Chapal, der Vorsitzende der deutschen Kriegslastenkommission, Dr. Ruppelt, und Geheimrat Hienrich von der Reichsschuldenverwaltung bei.

Die deutsche Industrie und das Ostprogramm

(Eigener Dienst). Der Reichsverband der deutschen Industrie will die agrarpolitische Hilfsaktion für den deutschen Osten durch die Tat unterstützen. Durch den Dawesplan ist bekanntlich die deutsche Industrie mit Obligationen belastet worden, die eine jährliche Zinszahlung von 300 Millionen Mark mit sich brachten. Nach dem Youngplan fällt diese Verpflichtung international fort, doch hat das Reich die weitere Erhebung der Beträge vorgezogen. Der Standpunkt der Industrie ist nun folgender. Sie mißbilligt eine weitere Erhöhung der Industriebelastung, insbesondere aber die Entnahme eines Betrages von 70 Millionen Mark für Staatszwecke aus dem Ausgleichs- und Reservefonds der Bank für Industriebelastungen. Dieser Fonds gehört nach Auffassung der Industrie den Aufbringungsleistungen und darum steht sie auf dem Standpunkt, daß es sich bei den 70 Millionen Mark um ein Darlehen an den Etat handelt. Wenn man diesen und weitere Teile des Fonds zur Finanzierung des Ostprogramms heranziehen wollte, so erhebt die Industrie die Forderung, daß hier ein Zweckvermögen mit besonderem Ziel geschaffen werden soll. Dieses Ziel sieht die Industrie in dem Wiederaufbau des Realcredits der kleineren und mittleren Industrie und für die Umschuldung der gefährdeten landwirtschaftlichen Betriebe im Rahmen des Ostprogramms. 40 Prozent dieser Mittel sollen für den Wiederaufbau des industriellen Realcredits und 60 Proz. für die Umschuldung der gefährdeten landwirtschaftlichen Betriebe im Osten verwendet werden. Die Industrie will also den größeren Teil des Betrages für die Agrarhilfe zur Verfügung stellen. Gleichzeitig will die Industrie die Aufbringungslast aus den Obligationen dadurch ermäßigen, daß Unternehmungen mit einem Betriebskapital von weniger als eine Million Mark von der Aufbringungslast befreit werden. Dadurch sinkt der aufkommende Betrag zunächst auf 200 Millionen Mark jährlich. Dieser Aufbringungsbeitrag soll sich dann in den weiteren Jahren noch um je 40 Millionen Mark ermäßigen, so daß 1935 die Verpflichtungen getilgt sind. Es wird sich wahrscheinlich als zweckmäßig erweisen, auch die Belastung der Reichsbahn, die

Das Neueste in Kürze

Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute einberufen worden. Wie die WTB-Hanbelsbank hierzu aus Bankkreisen erfährt, handelt es sich um die Beschlußfassung über eine Diskontentung, wahrscheinlich um 1/2 v. H.

Wissenschaftliche Mitarbeiter der Naphtha-industrie in Grosny (Transkaukasien) entdeckten im Bohrwasser erhebliche Spuren von Radium. Mitarbeiter des Leningrader Radiuminstituts konnten diese Feststellung, die quantitativ alle Erwartungen übertraf, voll auf bestätigen. Zurzeit werden Untersuchungen auch in Waku angeleitet, die die Möglichkeit der Entwicklung einer Radiumindustrie zu bestätigen scheinen.

In Amerika wurde Sonntag ein neues Kleinflugzeug vorgestellt, das mit sieben Liter Betriebsstoff die Distanz von 100 Kilometer zurücklegen kann und außerordentlich manövrierfähig ist. Man glaubt in Luftfahrerkreisen, daß dieser Flugzeugtyp, der als der kleinste der Welt bezeichnet wird, außerordentlich zur Popularisierung des Flugports beitragen wird.

Nach dem Dawesplan 290 Millionen, jetzt durch die Tarifserhöhungen 340 Millionen jährliche Beförderungssteuer an das Reich zahlt, ebenfalls zu reformieren. Erwägungen und Vorschläge dieser Art sind ja schon gemacht worden. Es kann sich nur darum handeln, einen Entlastungs- und Umformungsmodus zu finden, der den allgemeinen wirtschaftlichen Interessen entspricht.

Ein neuer Dreieck?

Mit. Paris, 17. Mai. In der französischen Presse wird ein Brief des bekannten Industriellen Arnold Reberg veröffentlicht, der unverkennbar in unsern Nachbarländern einige Besorgnisse hervorgerufen hat. Darin wird mitgeteilt, daß ein Geheimbündnis zwischen Österreich und Italien abgeschlossen sei, wonach Österreich auf Tirol und den Anschluß an Deutschland verzichte und die auswärtige Politik Italiens vertritt, gleichzeitig auch seine Streitkräfte im Bedarfsfalle jederzeit zur Verfügung stelle. Italien andererseits würde sich verpflichten, Österreich durch große Zuwendungen an Geld und Waffen zu unterstützen und des weiteren seine Dienste zur Beilegung der Differenzen mit Ungarn anzubieten, um ein österreichisch-ungarisches Militärbündnis in die Wege zu leiten. Aus diesem Briefe sowie aus den jüngsten Reisen Schobers durch Europa folgten die französischen Blätter, daß in Mitteleuropa Dinge vor sich gehen, die nicht unbeachtet bleiben dürfen und daß auf dem Umwege über ein österreichisch-italienisches Bündnis der Dreieck bald seine Aufrichtung erleben werde.

Es
Provin
meinem
Straß
dauerl
den R
truppe
haben.
beseiti
nahme
wendu
dem I
mittl
Wicht
schnell
Bel
straß
Kraft
Schla
verhin
teern
Ober
und a
währ
Rath
man
nur r
abge
fehrs
deut
steig
den,
det
stun
jenig
weni
Best
zeug

Deutschland?

**Steuert der Arbeitslosigkeit!
Stärkt unsere Wirtschaft!
Kauft nur deutsche Waren!**

Schalke und Gölz weiter im Rennen.

Ehrenvolle Niederlage der Benrather. — Alle drei süddeutschen Vertreter siegreich. — Die drei Mitteldeutschen ausgeschieden.

Schalke in großer Form

FC. 04 Schalke — Arminia Hannover 6:2 (3:1).

Die große Sensation, der Schlager Bochums war nicht etwa das 8:2, das die westdeutsche Wundermannschaft dem „FC. 04 Schalke“ Arminia Hannover aufbrachte, sondern daß nach dem Spiel eine ganze Straßengasse (allerdings mit Anhängern) zum Abtransport der fünfundsiebzigtausend vor dem Stadion zur Verfügung stand.

A propos Bochum! WSB. und DFB-Spiele und Bochum sind gleichbedeutend mit Regen und Sturm. Das Barometer für Schalke stand aber trotzdem auf „Beständig“. Die Mannschaft ließ sich vom norddeutschen Wetter nichts vormachen. Keine Kombination, keine Torhölzer, keine taktische Einstellung. Nichts!

Wochen, Monate, nein Jahre ist die blau-weiße Elf, die übrigens heute bei der Gleichförmigkeit der Arminia in blauen Hosen und weißen Trikots spielen mußte, schon in bestechender Form. Es ist einfach erstaunlich, wie die Leute Woche um Woche ihr hartes 90-Minuten-Genuss herunterspielen, erstaunlich und gigantisch zugleich ist die stets sichere Fintenzführung der Mannschaft: die Rundtion.

Diese Rundtion war es auch, die der Arminia aus dem Niederjahrenland gestern den saftigen 6. o. in der Deutschemittelrunde verabsagte.

Der Niederschlag war zu deutlich. Der Sieg einwandfrei.

um vollends im Bogenbogen zu sprechen, auch nach Punkten wäre er glatt und verdient gewesen. Schon in der 45. Minute, als Rothard am linken Flügel Schalke den 3:1-Treffer schloß, konnte der Schiedsrichter Weingärtner aus Offenbach die Norddeutschen ausschließen.

Im Anfang war diesmal Schalke. Schon die ersten Minuten brachten eine Serie dicker Latenstöße und Kugeln. Als Egepan einen Straßstich zum Nationalmannschaft aus gut 20 m dem Gitter glatt durch die Arme schloß. Es folgte eine Reihe blau-weißer Herrlichkeiten. Natürlich von Schalke. Hannover stand im regnerischen Hintergrund, unglücklich. Seidenen. Wachte ganz den Eindruck eines Opfers, das man Schalke auf der Schlachtbahn zu Bochum zerlegt hatte.

Allerdings pflückte sich die Mannschaft nach 15 Minuten gleichzeitig mit dem Regen die Schalke Angriffsstellen aus dem Gesicht. Aus einer sehr schönen Kombination des „alten“ Innenmittelfelds — Meyer — Wolpers sprudelten mit elementarer Wucht die Thermopylen der Elf. Kurzer Zickzack bis an den Straßraum, dann fröhlicher Kick and run. Wolpers schloß den Ball, legte nach rechts vor, Meyer schloß und jubelte zugleich 1:1 nach 18 Minuten.

Das Remis war eine Katastrophe.

ein Unentschieden des Augenblicks. Denn der WSB-Meister zog nun alle Register seiner mannigfaltigen Spielkunst. Als Egepan einen Straßstich einem Verteidiger der Gäste an den Körper schloß und der heute mittelmäßige Tribus den aufspringenden nassen Ball vehement ins Netz schloß, wachte man, daß bald die Glocken von Wina über Arminia trauern würden. Da der Appetit bekanntlich erst beim Essen kommt, hatte der Schalke Angriff nichts Elliges zu tun, als noch einige schöne Tore zu machen. Rothard kam in der letzten Minute vor der Pause ganz allein hinter dem Ball spürend durch, überließ die Väter Kruse und Kriemel, sauste noch an Verteidigung und Torwart vorbei mit dem Ball ins Tor.

Gleich nach der Pause

zog Egepan den schönsten Tagestrefen direkt aus der Luft ins Arminiator.

Dann kam Simon, der Rechtsaußen, und meldete als fünfter Schütze im fünfköpfigen Sturm das 5:1. Dann aber kam eine Welle nichts. Gar nichts. Dann wieder Schalke (aber ohne Torerfolg) und dann, ganz schüchtern, wie aus der Ferne, ein Auswärtiger. Ein Reconte im Schalke Straßraum beendete Jayons mit einem klaren Fou!; den fälligen Elfmeter setzte der schußgewaltige Teichner ins Gelsenkirchener Netz. 6:2. Aber es war kein Zeichen einer hannoverschen Renaissance, mehr eine Geste der Großzügigkeit der Schalke Deckung. Im Gegenvorstoß machte Tribus das halbe Duzend für den FC. 04 voll. Kuzorra und Egepan hatten den Ball kunstgerecht zerlegt.

Als Trainer Otto dann seine Stimme erhob und laut über die Fläche rief: „Noch 10 Minuten! Deckung verstärken!“ brachte man das nicht als Angstgefühl unseres Meisters auslegen. Bezeichnend für die Sorglosigkeit der Mannschaft war die lakonische Antwort von Baborek, der seinem Trainer zurief: „Na, sollen wir ihnen dann noch ein Tor überlassen?“ Wozu der kleine Otto natürlich mit dem Zeigefinger drohte.

Besser als erwartet.

Stadion Frankfurt: 512. Benrather 1:0 (0:0).

Westdeutsche Zweier hat sich besser aus dem Kiste gezogen, als man allgemein erwartet hatte. Der Westdeutsche konnte von vorn-

herein nur als aussichtslos bezeichnet werden. Daß der Sieg des süddeutschen Meisters nur so knapp ausgefallen ist, stellt dem Kampfsgeist der Benrather ein recht gutes Zeugnis aus.

10 000 Zuschauer hatten sich im Frankfurter Stadion eingefunden. Ihre Erwartungen wurden von beiden Mannschaften keineswegs erfüllt. Vor allem

die Frankfurter hat man selten so schlecht gesehen, wie in diesem entsetzlichen Treffen.

Man vermied in der Elf Schaller und Stubb, die beide verletzt sind. Ein sehr schwaches Spiel lieferte die Läuferreihe, in der vor allem Goldammer äußerst schwache Leistungen vollbrachte. Auch Gramlich und Mantel kamen erst in der zweiten Hälfte auf. Dem Angriff fehlte jegliche Unterstützung. Wenn er trotzdem ein überlegenes Spiel ergab, so spricht dies zweifelslos für die gute Verfassung des Quintetts. Man vermied nur eins: den Torhölzer. Die Eintracht-Abwehr wirkte gemöhnt zuverlässig zumal Benrather Spiel nach der Pause nur noch auf Abwehr eingestellt war, und nur selten Durchbrüche zu verzeichnen waren.

Bei der knappen Benrather Niederlage ist zu berücksichtigen,

daß die Elf schon vor der Pause den Linksaußen Schmitt durch Platzverweis verlor. In der zweiten Hälfte mußte der rechte Verteidiger ebenfalls das Spielfeld verlassen. Der bergisch-märkische Meister kämpfte äußerst hart und schnell, es ist nur schade, daß zeitweise Entgleisungen, den Eindruck so sehr trübten. Zehn Minuten vor Schluß mußte die Begegnung wegen starken Gewitterregens für kurze Zeit unterbrochen werden, die Fortsetzung lag sogar nur noch acht Benrather im Kampf. Die Niederlage ist unter diesen Umständen gewiß recht knapp ausgefallen. Die ganze Mannschaft hatte sich geschickt auf die Verteidigung eingestellt. Von der Sintermannschaft sah man glänzende Leistungen. Die Läufer wirkten ebenfalls während des ganzen Spieles völlig defensiv, sobald der Angriff auf sich selbst angewiesen war. Die Angriffe wirkten mehr durchbruchartig, aber gerade deshalb äußerst gefährlich.

Verdienter Sieg.

Titania Stettin — Spvg. 07 Köln-Sülz 2:4 (2:2).

Der dritte westdeutsche Vertreter errang in Stettin gegen den Baltischen Zweiten einen verdienten, wenn auch schwer erkämpften Sieg. Die westdeutschen Landen in Stettin einen überraschend hartnäckigen Gegner vor, der bei etwas mehr Stehvermögen sicher auf heimlichem Boden gesiegt hätte. Die Kölner enttäuschten spielerisch gewaltig.

Der Sturmführer Swatosch war noch die hervorstechendste Erscheinung;

alle anderen Spieler reichten an das Können des Wiener nicht heran.

Die Stettiner gingen schon in der vierten Minute durch einen langen Schuß ihres Mittelfeldstürmers in Führung, aber der Kölner Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Welzer köpfte in der 8. Minute eine Ecke unglücklich ein. In der 18. Minute war es dann Jorges, der eine glatte von links ausgezeichnet verwandelt und Köln in Führung bringt. Stettin ließ aber nicht locker und zehn Minuten vor dem Wechsel erzielte der Halbrechte Becken den verdienten Ausgleich. Nach dem Wechsel operierte Köln in der Sintermannschaft recht erfolgreich, obwohl Stettins Angriffe an Gefährlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Köln war im Angriff glücklich und stellte durch zwei Tore den Sieg sicher. Schiedsrichter Ruhland (Berlin) leitete das Spiel einwandfrei.

Ueberlegener „Club“-Sieg.

Sportfreunde Breslau: 1. FC. Nürnberg 0:7 (0:3).

Breslau, 18. Mai 1930.

Der deutsche Altmeister gestaltete sein Vorrundenspiel in Breslau zu einem sicheren Erfolg. In der Elf vermied man Stuhlfaulheit und Harnauer, die aber durch Roehl und Dehm ausgezeichnet ersetzt waren. Wie schon aus dem Ergebnis hervorgeht, hatten die Süddeutschen das Spiel jederzeit in der Hand. Ihr meistaus bester Spieler war Raab, der das Treffen nach Belieben dirigierte. Im Angriff überragte Seppi Schmitt, der allein vier Tore erzielte.

Die Süddeutschen spielten äußerst eifrig, konnten aber die hohe Niederlage nicht abwenden, obwohl ihre Sintermannschaft ein ausgezeichnetes Spiel lieferte. Zudem hatte die Mannschaft das Pech, schon nach 18 Minuten Schubarth zu verlieren, der bei einem Zusammenprall mit Raab den rechten Arm brach. Dem Sturm ging dadurch jeglicher Zusammenhang verloren, und Nürnberg hatte es nicht allzu schwer, die wenigen Angriffe erfolgreich zu übersehen.

Schon vor der Pause stand das Spiel völlig im Zeichen der Nürnberger, die ein ausgezeichnetes Flachspiel vorführten. Auch die zweite Hälfte brachte ein unverändertes Bild. Der „Club“ dominierte, und Breslau konnte trotz gewaltiger Anstrengungen in der Abwehr nicht alle Angriffe Nürnbergs zerstoren. Die Torhölzer: Schmitt (4), Wieder, Dehm und Raab.

Fürth ist wieder da!

Spvg. Fürth — Tennis-Borussia Berlin 4:1 (3:0).
Nürnberg, 18. Mai 1930.

Der deutsche Meister, Spvg. Fürth, bewies in seinem Spiel gegen den Berliner Zweiten, daß er auch in diesem Jahre eine glänzende Rolle im Reigen der Endspielteilnehmer spielen wird. Für den disqualifizierten Kraus spielte Kleinfeld. Die ganze Mannschaft lieferte ein fortwährendes, schnelles Spiel, und war technisch ihrem Gegner ein gutes Stück überlegen.

Bei den „Beichen“ enttäuschte die Verteidigung vor der Pause gewaltig. In der zweiten Hälfte lief dann aber Brunko zu großer Form auf und verhinderte durch ausdauernde Abwehrarbeit eine höhere Niederlage. Zug als Mittelführer konnte ebenfalls gefallen. Im Angriff sah man nur von Pahlke ein gutes Spiel.

Kupprecht sorgte in der 20. Minute für den ersten Fürther Erfolg. Schon acht Minuten später brachte ein Elfmeter den zweiten Treffer für Fürth und Frank konnte schließlich auf 3:0 erhöhen. — Nach dem Wechsel hatte sich Tennis-Borussia zurecht gefunden und gestaltete das Spiel merklich offener. Pahlke erzielte den Ehrentreffer, aber der alte Franz konnte in glänzender Manier das Endergebnis auf 4:1 stellen.

Ein glücklicher Sieg.

Herttha Berliner EC. — Beuthen 09 3:2 (2:2).
Berlin, 18. Mai 1930.

Im Berliner Poststadion landete Herttha EC. einen überaus glücklichen Sieg gegen den süddeutschen Meister. 18 000 Zuschauer waren von den Leistungen ihres Meisters recht enttäuscht, denn die Berliner zeigten weder im Sturm noch in der Verteidigung Leistungen, die begeistern konnten. Kein spielerisch war ja der Sieg über die Süddeutschen verdient, aber mit etwas mehr Glück hätten die Gäste nicht nur den Ausgleich, sondern auch noch einen Sieg herausholen können.

Die Süddeutschen waren technisch nicht besonders auf der Höhe,

aber sie imponierten durch einen überraschend durchschlagkräftigen Sturm und eine sehr schlag- und ballfichere Sintermannschaft, gegen die sich der völlig zusammenhanglose Berliner Sturm gar nicht durchsetzen konnte. Die Beuthener Sturmreihe spielte leblich zu nervös, und so fand sich auf Berliner Seite immer wieder ein „retendes Bein“.

Herttha EC. ging schon in der ersten Minute durch Kitzel in Führung, der einen Alleingang wagte und ohne daß ein Gegner überhaupt an den Ball kam, einschloß. Die Berliner Freude dauerte nicht lange, denn schon vier Minuten später hatte der ausgezeichnete Beuthener Sturmführer den Ausgleich erzielt. Bei völlig ausgeglichener Spiel sah dann Hahn wenig später für Berlin den zweiten Treffer, aber noch vor dem Wechsel setzte Beuthens Mittelführer einen Straßstich wuchtig in die Maschen, womit abermals der Ausgleich erzielt war. Nach dem Wechsel war Herttha leicht überlegen, aber Beuthen verteidigte mit großem Geschick. Einmal flankte auch sein zur Mitte, und Lehmann erzielte mit dem Kopf den Elfmeter. Beuthens gefährliche Durchbrüche konnten im Berliner Straßraum mit Mühe abgestoppt werden, und auf Berliner Seite wurden vier Eckbälle nicht verwertet. Der Schlußpfiff sah Berlin als knappen, aber nicht unbedingten Sieger.

Die Hoffmann-Elf imponiert.

Dresdener EC — VfB Königsberg 3:1 (3:0).
Halle, 18. Mai 1930.

Wie man schon vorausgesehen hatte, kamen die Baltischen in Halle keinen Augenblick für einen Erfolg gegen den mitteldeutschen Meister in Frage. Die Dresdener, bei denen Richard Hoffmann ein glänzendes Spiel zeigte, hatten von Beginn an den Kampf völlig in der Hand und alle Anstrengungen der Königsberger, wenigstens ein Achtungs-Ergebnis herauszuholen, scheiterten.

12 000 Zuschauer sahen vor dem Wechsel ein ausgezeichnetes Angriffsspiel Dresdens. Bereits nach zehn Minuten stand die Partie 2:0. Dann kam Richard Hoffmann zu Wort. In glänzender Manier erhöhte der Internationale auf 3:0. Vor allem der fünfte Treffer des „Meeransers“ war ein Glanz-

stück, das bei den Zuschauern minutenlangen Beifall auslöste.

Die zweite Hälfte sah die Baltischen etwas mehr im Angriff, die Elf gestaltete das Spiel durch ihren riesigen Eifer etwas offener, ohne aber drei weitere Treffer der Sachsen verhindern zu können. Erst wenige Minuten vor Schluß gelang der verdiente Ehrentreffer.

Der Ringlinderkampf selbst war ein gut arrangierter Wettkampf. Im Rahmenprogramm gab es einen Klubkampf im Gewichtheben. Dem Ränderkampf selbst mohten die Spitzenverbände, die tschechischen Staats- und Stadtbehörden sowie der Deutsche Gesandte bei.

Solsteins knapper Sieg.

Solstein Kiel: VfB. Leipzig 4:3 (3:0).
Hamburg, 18. Mai.

Der Sieg des norddeutschen Meisters darf als recht glücklich bezeichnet werden. Man konnte die interessante Feststellung machen, daß die Elf nicht allzu viel Sympathie in Hamburg besitzt. Das Publikum stand besonders nach dem Wechsel klar auf Seiten der Mitteldeutschen.

Bei Solstein lieferte die Läuferreihe ein schwaches Spiel. Glänzend und fehlerfrei arbeiteten beide Verteidiger, der Sturm lief vor der Pause zu annehmbarer Form auf, ließ aber später nach. — Die Mitteldeutschen hatten ihren besten Spieler in dem alten Internationalen Ebn, der besonders nach dem Wechsel als Angriffsführer glänzendes Können zeigte.

Schon bald nach Beginn verschaffte Widmair den Norddeutschen durch scharfen Schuß die Führung. Ritter erhöhte durch Elfmeterball auf 2:0, und obwohl die Leipziger mehrfach Gelegenheit hatten, aufzuholen, ging Solstein mit einem 3:0 Vorsprung, den Ebn sicher zu sein, aber mit Ebn als Mittelführer hätte es beinahe eine unliebsame Wendung für Solstein gegeben. Bis 20 Minuten vor Schluß hatten die Mitteldeutschen durch Ebn, Schuster und einen vermandelten Elfmeterball den Ausgleich geschafft. Etwas glücklich kam schließlich im Anschluß an eine Ecke der Siegestreffer für Solstein.

Deutschland — Spanien 5:0

Die deutsche Landesvertretung konnte in der spanischen Hauptstadt gegen die spanische Nationalmannschaft einen einwandfreien Sieg landen. Der Erfolg für die Gäste wurde bereits in der ersten Hälfte sichergestellt. 10 000 Zuschauer mohten dem Treffen bei.

Max Schmeling erhält die Lizenz

Max Schmeling hat nun für seinen Weltmeisterschaftskampf am 12. Juni in Newyork gegen Jack Sharkey die Lizenz erhalten. Der deutsche Meisterbeger hat sich allerdings bereit erklärt, im Falle eines Sieges seinen Titel im nächsten Jahre in Amerika zu verteidigen.

Frl. Schönmann schwimmt Rekord.

500 m-Freizill in 7:52,1 Minuten.

Bei einem Schwimmfest in Dresden erzielte Frl. Schönmann (Dresden) in einem 500 m-Freizillschwimmen mit 7:52,1 Minuten einen neuen deutschen Damenrekord. Die bisherige Rekordhalterin war Frl. Reni Erkens (Oberhausen) mit der Zeit von 8:15,8 Minuten. Der Weltrekord von Frl. Braun (Holland) steht bekanntlich auf 7:18 Minuten.

Fußball im WSB.

Gesellschaftsspiele:

FC. Neuenhof — VfB. Andernach	14:1
FC. Niederbieber — FC. 04 Neuwied	2:2
FC. 07 Neuenahr — FC. Braubach 5:0 abgebr.	
Viktoria Neuwied — FC. Lichtenplatz (Sa.)	0:2
Rheydter SV. — Spvg. Oberhausen	3:1
Viktoria Rheydt — Germania Elberfeld	7:1
FC. Elberfeld — Spvg. Barmen (Sa.)	2:1
FC. Elberfeld — FC. Schmeling	1:1
Viktoria Barmen — Spvg. Barmen	1:0
Schwara-Weiß Barmen — Rastrop 02	1:2
Ratingen 04 — Eintracht M. Gladbach	4:0
VfB. 04 Düsseldorf — Preußen Essen	1:3
Düsseldorf EC. — Remscheid VfB.	5:1
Tus Mengede — Schwarz-Weiß Essen	1:5
VfB. Duisburg 08 — Rheingold Emmerich	5:1
Weidenbacher SV. — Borussia Rheine	4:2
Weidenbacher SV. — Hamborn 07 (Sa.)	1:3
FC. Moers — VfB. Ruhrort	2:2
Altenania Nachen — Duisburger SV.	0:2
Blau-Weiß 08 Köln — Kölner BC. (Sa.)	0:1
Spvg. Alsdorf — Blau-Weiß 08 Köln	2:1
Borussia M. Gladbach — Turu Düsseldorf	0:8
Donner IV. 1880 — Fortuna Düsseldorf	3:4
Rheydter SV. — Koblenz 00-02	5:0
Sportfreunde Siegen — VfB. Siegen	4:3
Westfalia Ahlen — Wacker Berlin	2:0
Spvg. Herten — Germania Bochum	2:0
Preußen Münster — Arminia Bielefeld	8:0
FC. 09 Gronau — Sparta Nordhorn ausgefallen.	

Der Bericht ist nicht nur ein Bericht über die Ereignisse, sondern auch ein Bericht über die Ereignisse, die in der Welt geschehen sind. Der Bericht ist nicht nur ein Bericht über die Ereignisse, sondern auch ein Bericht über die Ereignisse, die in der Welt geschehen sind.



Die verborgene Hand

Kriminalroman von G. von der Hobe.

anfangen soll. Ich fürchte, Madame, Sie werden hin-
tergangen!

5:0

Der 1929er Wein soll von hochwertiger Qualität sein.

Ein Pferd in Paris, das nach München verkauft wor-

10000 Mark legte der Verlag Eugen Diederichs, Jena,

Im den Bedarf der Angler an Regenwürmer zu beden,

In Schmalka, Sachl. Schweiß, feierten kürzlich zwei Ehe-

daß es einen 136fachen Lebensretter gibt? Diesen Ret-

Welcher Baum 3000 Jahre alt ist? Dieser Urachn aus

welches die größten Eisenbahnwaggons der Welt sind?

Es ist erreicht. Dein Bruder hat sich doch um eine

Wohin die Reise? Wohin werden Sie nächsten Som-

Ach noch ganz unbekannt. Meine Frau bischt

Zurückgewiesen. Jüngling: "Gnädige Frau, Sie sind

Ree, was ist denn das ru wieder für ein Rang?"

Verlorenes Angebot. Junge Frau (vor einem Schau-

der Kritik gelegt hat und allen jüngeren Vorfahren bis an

Wandane Damen in Newyork sind darauf verfallen, sich

Die diätetische Frau unjener Erde, Rosilla aus Belgard, ver-

In London wurde kürzlich ein Riese von 283 cm gezeigt,

Ein Münchener Arzt will einen Nymphetten gegen das

In Witten, Sachsen, rief ein zur Schau gestellter Affe

Große Seebären haben die Oberfläche des Meeresgrundes

Die Venege dich in Kurzweilen! lautet ein neuer Kanfaren-

In Newyork sind einem Dackel 10 000 Dollar vermacht

Das Eiland Juan Fernandez, das beinahe 700 Kilometer

Während eines Stierkampfes in La Alfreria in Spanien

In Amerika wird für einen "Handschuh mit 24 Knöpfen"

Deutsch-Österreich hat heute 33226 Kraftwagen, darun-

ter 19 791 Personennwagen. Hierzu kommen 41 781 Motor-

Das größte "Hotel Europas" wird in London erbaut.

Es enthält 2000 Schlafkammern mit Bad, vier Restaurants

1704 brachte eine Frau in Spanien Siebenfünfe zur Welt.

Am Wilnaer Bezirk wurde ein Dorfbesitzer von einem

reicht ist. Haben die Jäger endlich durch das Territorium die Beute geföhlet, kann die Jagd beginnen. Es ist gewöhnlich, wenn der Hirsch, etwa 100 Meter, sich entfernt, und der Jäger nicht auf der Stelle stehen bleibt, sondern er folgt ihm. Die Fährte des Jägers besteht also darin, daß langsam der Beute zu nähern und am möglichsten großen Hirsch den sicheren Schuß abzugeben. Dem Jäger wird auch das Speck abgenommen, der Fleisch der

[illegible]

... ..

Grithiof Manfen †

Der große Solarforſcher Grithiof Manfen, der erſtingend im Alter von 37 Jahren ſtarb, hinterließ eine große Anzahl von Manuſcripten, die er ſelbſt ſchrieb, und die er ſelbſt ſchrieb, und die er ſelbſt ſchrieb.

Die Bewohner des nördlichen Norwegens, der Nordsee-
küste von Finnland, ernähren sich hauptsächlich von der See-
fischelei. Im hiesigen Jahrezeit thut sich das von Norden
kommende Treibeis an den Küsten an und gibt das Jergend
zum Beginn der Jagd, die den Jägern das tägliche Brot
für das ganze Jahr liefert. Darob am Jangereisort, ist
69. Gegenwärtig einem Gesschlag erlegen u.
ein weitestehender Geseiter, mehr als der höchste und ehesten
sicherlich; er hat ein Mersd im höchsten und ehesten
Stimme, eine Gesschickheit, deren Größe bewegend und bezie-
hend war. Seine Zeit beuat so bringend der Gesschick-
heit wie die letzte. Ihre Qualen, meine jungen Gesschick-
heit wie die letzte. Ihre Qualen, meine jungen Gesschick-
heit wie die letzte. Ihre Qualen, meine jungen Gesschick-

Donnquater und Marti der Seemannstage, die beide zu
Heute verfliegen. Es ist keine leichte Gabel, Seemann zu
sagen. Da heißt es, unendliche Strapazen auf sich zu neh-
men und großen Gefahren ins Auge zu sehen. Zur See-
fahrschiff gehört vor allem gute Schindeln, ausdauernde
Kraft und unerschöpflicher Mut. Wenn die Seemannstage liegen
zu, so weiß ich, daß sich die Seget muthigelig vor-
auf, die Seemannstage der Seemannstage, die beide zu
Heute verfliegen. Es ist keine leichte Gabel, Seemann zu
sagen. Da heißt es, unendliche Strapazen auf sich zu neh-
men und großen Gefahren ins Auge zu sehen. Zur See-
fahrschiff gehört vor allem gute Schindeln, ausdauernde
Kraft und unerschöpflicher Mut. Wenn die Seemannstage liegen
zu, so weiß ich, daß sich die Seget muthigelig vor-

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

gerund gilt. Es kann wogegenlang dauern, bis das Spiel er-
 385as
 386as
 387as
 388as
 389as
 390as
 391as
 392as
 393as
 394as
 395as
 396as
 397as
 398as
 399as
 400as
 401as
 402as
 403as
 404as
 405as
 406as
 407as
 408as
 409as
 410as
 411as
 412as
 413as
 414as
 415as
 416as
 417as
 418as
 419as
 420as
 421as
 422as
 423as
 424as
 425as
 426as
 427as
 428as
 429as
 430as
 431as
 432as
 433as
 434as
 435as
 436as
 437as
 438as
 439as
 440as
 441as
 442as
 443as
 444as
 445as
 446as
 447as
 448as
 449as
 450as
 451as
 452as
 453as
 454as
 455as
 456as
 457as
 458as
 459as
 460as
 461as
 462as
 463as
 464as
 465as
 466as
 467as
 468as
 469as
 470as
 471as
 472as
 473as
 474as
 475as
 476as
 477as
 478as
 479as
 480as
 481as
 482as
 483as
 484as
 485as
 486as
 487as
 488as
 489as
 490as
 491as
 492as
 493as
 494as
 495as
 496as
 497as
 498as
 499as
 500as
 501as
 502as
 503as
 504as
 505as
 506as
 507as
 508as
 509as
 510as
 511as
 512as
 513as
 514as
 515as
 516as
 517as
 518as
 519as
 520as
 521as
 522as
 523as
 524as
 525as
 526as
 527as
 528as
 529as
 530as
 531as
 532as
 533as
 534as
 535as
 536as
 537as
 538as
 539as
 540as
 541as
 542as
 543as
 544as
 545as
 546as
 547as
 548as
 549as
 550as
 551as
 552as
 553as
 554as
 555as
 556as
 557as
 558as
 559as
 560as
 561as
 562as
 563as
 564as
 565as
 566as
 567as
 568as
 569as
 570as
 571as
 572as
 573as
 574as
 575as
 576as
 577as
 578as
 579as
 580as
 581as
 582as
 583as
 584as
 585as
 586as
 587as
 588as
 589as
 590as
 591as
 592as
 593as
 594as
 595as
 596as
 597as
 598as
 599as
 600as
 601as
 602as
 603as
 604as
 605as
 606as
 607as
 608as
 609as
 610as
 611as
 612as
 613as
 614as
 615as
 616as
 617as
 618as
 619as
 620as
 621as
 622as
 623as
 624as
 625as
 626as
 627as
 628as
 629as
 630as
 631as
 632as
 633as
 634as
 635as
 636as
 637as
 638as
 639as
 640as
 641as
 642as
 643as
 644as
 645as
 646as
 647as
 648as
 649as
 650as
 651as
 652as
 653as
 654as
 655as
 656as
 657as
 658as
 659as
 660as
 661as
 662as
 663as
 664as
 665as
 666as
 667as
 668as
 669as
 670as
 671as
 672as
 673as
 674as
 675as
 676as
 677as
 678as
 679as
 680as
 681as
 682as
 683as
 684as
 685as
 686as
 687as
 688as
 689as
 690as
 691as
 692as
 693as
 694as
 695as
 696as
 697as
 698as
 699as
 700as
 701as
 702as
 703as
 704as
 705as
 706as
 707as
 708as
 709as
 710as
 711as
 712as
 713as
 714as
 715as
 716as
 717as
 718as
 719as
 720as
 721as
 722as
 723as
 724as
 725as
 726as
 727as
 728as
 729as
 730as
 731as
 732as
 733as
 734as
 735as
 736as
 737as
 738as
 739as
 740as
 741as
 742as
 743as
 744as
 745as
 746as
 747as
 748as
 749as
 750as
 751as
 752as
 753as
 754as
 755as
 756as
 757as
 758as
 759as
 760as
 761as
 762as
 763as
 764as
 765as
 766as
 767as
 768as
 769as
 770as
 771as
 772as
 773as
 774as
 775as
 776as
 777as
 778as
 779as
 780as
 781as
 782as
 783as
 784as
 785as
 786as
 787as
 788as
 789as
 790as
 791as
 792as
 793as
 794as
 795as
 796as
 797as
 798as
 799as
 800as
 801as
 802as
 803as
 804as
 805as
 806as
 807as
 808as
 809as
 810as
 811as
 812as
 813as
 814as
 815as
 816as
 817as
 818as
 819as
 820as
 821as
 822as
 823as
 824as
 825as
 826as
 827as
 828as
 829as
 830as
 831as
 832as
 833as
 834as
 835as
 836as
 83